



**Dompropst Stefan Dybowski weiht die drei neuen Glocken. Mitte Oktober sollen „Christus“, „Maria“ und „Bonifatius“ im Kirchturm hängen und zum ersten Mal läuten.**

Fotos: Thiede

Bereits am 5. August wurden die Bronzeglocken in Karlsruhe bei der Firma Bachert in Anwesenheit einiger Gemeindemitglieder gegossen. 1510 Kilogramm wiegt die größte Glocke, 780 Kilogramm die Mittlere und immerhin noch eine halbe Tonne die Kleinste.

Bereits beim Bau des Kirchturms 1932 waren drei Glocken in Erkner geplant. Aus Kostengründen installierte man 1934 jedoch nur zwei Bronzeglocken. „Für uns sind diese neuen Glocken auch das Heilen von Kriegswunden, weil 1942 die Glocken der katholischen Kirche in Erkner entschädigungslos konfisziert wurden, um daraus Waffen herzustellen. Was Menschen trösten sollte, wurde missbraucht, um Menschen zu töten“, erzählt Reinhard Peschke vom Kirchenvorstand, der mit großem Engagement das Glockenprojekt vorantrieb.

Bis vor wenigen Tagen rief nur eine kleine gebrauchte Stahlglocke, die Gläubigen der St.-Bonifatius-Gemeinde zum Gebet. Aufgrund von Korrosion war diese Stahlglocke nach über sieben Jahrzehnten am Ende ihrer Lebensdauer. Sie war angerostet und auch am Turm fanden Experten deutliche Risse im Mauerwerk sowie marode Stahlträger der Glockenhängung vor. Im Erzbistum Berlin gibt es eine Reihe von Glocken, die nicht mehr geläutet werden dürfen, weil sie sonst zur Gefahr für Menschen werden könnten. Soweit wollte man es in Erkner nicht kommen lassen.

Von der Planung bis zur Weihe vergingen gerade einmal zweieinhalb Jahre. Um das Projekt „Neue Glocken für St. Bonifatius“ erfolgreich zu realisieren, mussten die Gläubigen einen erheblichen Anteil der Gesamtkosten von über 170 000 Euro selbst tragen. Seit Monaten sammelt Pfarrer Rudolf deswegen mit seiner Gemeinde.

Karsten Domnick, der an einem Stand kleine Bronzeglocken zum Preis von 30 Euro für die noch offenen Kosten des Glockenprojektes verkaufte, sprach von einer „Herkulesaufgabe, die seine kleine Gemeinde auch finanziell zu stemmen hatte“. Bis heute brachten sie über 95 000 Euro auf. Unter den bisherigen Spendern waren auch über 100 Gemeinden in Deutschland, die den Namen Bonifatius tragen. Das Erzbistum Berlin trägt außerdem einen Großteil der Baukosten für die Glockenhängung.

In den nächsten Tagen sollen die Glocken auf den Turm kommen. „Wenn alles nach Plan geht, werden sie am Sonntag den 16. Oktober – zu St. Hedwig – zum ersten Mal geläutet“, versprach Pfarrer Josef Rudolf.

Rocco Thiede



## DEKANATSTAG TREPTOW-KÖPENICK

# Klingende Schwergewichte

Die Gemeinde St. Bonifatius feiert die Weihe ihrer neuen Glocken

**ERKNER** – Zum ersten Mal hat das Dekanat Treptow-Köpenick am vergangenen Sonntag einen Dekanatstag begangen. Im Mittelpunkt standen drei glänzende und mit Blumen und Fahnen geschmückte Glocken, die erst vor kurzem für die gastgebende Gemeinde St. Bonifatius in Erkner gegossen wurden. Neben zahlreichen Besuchern aus allen Teilen des Dekanats nahmen auch Gäste aus Kommunal- und Landespolitik an der Andacht anlässlich der Glockenweihe teil.

„Selbst in unserer heutigen säkularen Welt regt das Glockengeläut immer noch die Christen zum Gebet an. Es lädt darüber hinaus aber

alle Menschen ein, in ihrem Tagesablauf innezuhalten und zu verweilen“, betonte Pfarrer Josef Rudolf. Viele Besucher des verregneten Dekanatstages sahen „in dem feierlichen Rahmen der Glockenweihe den Höhepunkt dieses Sonntags“, wie es Barbara Dietze von der Gemeinde St. Josef aus Köpenick treffend formulierte.

Dompropst Stefan Dybowski kam in Vertretung für den Berliner Erzbischof Rainer Maria Woelki nach Erkner. Wie für die meisten Besucher des Dekanatstages war es auch für ihn die erste Glockenweihe. „Dieses Glocken-Projekt hat sicher von der Gemeinde viel abverlangt, ist aber ein wichtiges Zeichen des Glaubens.“ Auch dass der erste Dekanatstag mit der Glockenweihe verbunden wurde, war für den Dompropst ein Hinweis darauf, dass „die Gläubigen über den eigenen Kirchturm hinaus schauen, weil mehr Menschen an diesem besonderen Ereignis teilnehmen konnten.“

Dazu ergänzte Pfarrer Rudolf: „Es ist gut, dass wir die Gläubigen aus den anderen Gemeinden zur Kenntnis nehmen und wir uns hier besser kennen lernen konnten“. Neben der gastgebenden Bonifatius-Gemeinde waren Gläubige aus Adlershof (Christ-König), Köpenick (St. Josef), Oberschöne- weide und Eich- walde (St. Antonius) und Königs-Wusterhausen (St. Elisabeth) angereist.

Das neue Kirchengeläut mit den Tönen es, g' und b' besteht aus drei Glocken, denen die Namen Christus, Maria und Bonifatius gegeben wurden. „Die Töne der Glocke sind ein Wohlklang, die harmonisch auf die Glocken der evangelischen Gemeinde hier in Erkner reagieren werden“, erklärte die Sängerin Anja Vollmer von der Gemeinde Heilige Drei-Könige aus Berlin-Rahnsdorf. Und ihr Mann Stefan Horn ergänzte: „Als Berufstrompeter weiß ich, dass die neuen Glocken einen weichen Klang haben, auf den ich mich sehr freue, denn Glockengeläut ist pure Musik.“

Das neue Kirchengeläut mit den Tönen es, g' und b' besteht aus drei Glocken, denen die Namen Christus, Maria und Bonifatius gegeben wurden. „Die Töne der Glocke sind ein Wohlklang, die harmonisch auf die Glocken der evangelischen Gemeinde hier in Erkner reagieren werden“, erklärte die Sängerin Anja Vollmer von der Gemeinde Heilige Drei-Könige aus Berlin-Rahnsdorf. Und ihr Mann Stefan Horn ergänzte: „Als Berufstrompeter weiß ich, dass die neuen Glocken einen weichen Klang haben, auf den ich mich sehr freue, denn Glockengeläut ist pure Musik.“